

Projektzusammenfassung

Was wollte *making it 2 / sprache der strasse*?

making it 2 / sprache der strasse war als ein Projekt konzipiert, dass junge Architektur und Urbanismus förderte indem es sich mit den Themen Standortpolitik, Kultur und Stadtforschung auseinandersetzte. Als ein wichtiges Projektziel wurde eine nachhaltige Belebung und Aufwertung eines Stadtquartiers durch die gezielte wirtschaftliche und publizistische Förderung von jungen ArchitektInnen und Kulturschaffenden aus zu diesen verwandten Berufsdisziplinen definiert.

Das Projekt stellte seinen acht Teilnehmerteams (die in einem Wettbewerb aus 78 Bewerbungen ausgewählt wurden) leerstehende Straßenlokale in der Schönbrunner Straße im 5. Wiener Gemeindebezirk mietenfrei als Arbeitsstätte für den Zeitraum eines Jahres zur Verfügung. Als Gegenleistung verpflichteten sich die TeilnehmerInnen zur Durchführung eines Forschungsprojektes zum Thema *sprache der strasse*.

Die Resultate dieser Forschungsarbeiten wurden im Print- (*sprache der strasse*, Sonderzahl Verlag, Wien. ISBN 3 85499 253 7, EUR 15,00) und im Digitalformat (www.making-it.at) veröffentlicht. Weiters bot das Projekt den Besuchern eine „Projektzentrale“ – ein 430 m² großer, im Projektgebiet liegender ehemaliger Supermarkt, der für Ausstellungen, Präsentationen, Veranstaltungen, Feste und als Diskussionszentrum genutzt wurde – worin sowohl neue Arbeiten der ProjektteilnehmerInnen, als auch aktuelle Themen der Architektur und des Urbanismus präsentiert wurden. Als Ausstellungs- und Veranstaltungsort wurde diese Zentrale regelmäßig von der in Berlin gegründeten und international tätigen Architekturgalerie „framework“ betreut. Insgesamt wurden über die Projektlaufzeit von Juni 2004 bis Juni 2005 einundzwanzig Einzelveranstaltungen abgehalten denen oftmals mehrwöchige Ausstellungen folgten.

Das Projekt siedelte sich zeitlich zwischen Anfang Juni 2004 und Ende Mai 2005 und örtlich in der Schönbrunnerstraße zwischen der Pilgramgasse und dem Margaretengürtel an. Dabei handelt es sich um ein Gebiet in Umwandlung, in dem neue urbane Trends auf ein klassisches Wiener Straßenbild treffen.

Die zahlreichen Geschäftslokale, die für längere Zeit leer gestanden sind, belegen einen Strukturwandel im Kleinhandel und Änderungen in der Bevölkerungsstruktur die viel Teile der gründerzeitlich strukturierten Stadt gelten. *making it2 / sprache der strasse* sah diese Veränderungen und Umwandlungen des Stadtteils als urbanes Potential und versuchte, neue, zeitgerechte NutzerInnen und Nutzungen dafür zu finden und zu fördern.

a projekt von

ArchitekturRaum 5

Mark Gilbert

office@mgilbert.at

Hans Hinterholzer

h.hinterholzer@gesiba.at

Wolfgang Niederwieser

w.niederwieser@gesiba.at

in Kooperation mit

Gebietsbetreuung Wieden/ Margareten gb4_5@gesiba.at

TU Wien / Institut für Architekturwissenschaft, Abt.

Architekturtheorie

Bezirksvorstellung Margareten

Österreichische Gesellschaft für Architektur

framework – Ausstellungsraum für neue Architektur

teilnehmerInnen

assocreation

ballesterer

ilabor

in_between:architektur

rain

raumspray

sammer_streeruwitz

studio margariten

rain

raumspray

mit unterstützung von

Bundeskanzleramt der Republik Österreich – Sektion Kunst

Land Wien MA 50 – Wohnbauforschung

Stadt Wien MA 25 – Stadterneuerung

Stadt Wien MA 7 – Kultur

Hochschuljubiläumsfond der Stadt Wien

Verein Stadtimpuls

Bogner Edelstahl

Maler Macke

Heraklith

nextroom – Architektur im Netz

Sto Ges.mbH